

Vom Frankenbund und von fränkischer Kultur

Alzenau

Die junge Stadt (siehe Bundesbrief 1952 Nr. 1) beging in einer Heimafestwoche vom 9.—14. Juli ihre Stadterhebungsfreiheit. Ein historisches Festspiel „Meister Lukas, der Silberschmied von Alzenau“ von Nikolaus Fey, Sporttage, Tierschau, Bauernkundgebung, Kundgebung der Heimatvertriebenen, ein Kinderfest und Ausstellungen weist die Festfolge auf. Der Sonntag brachte Festgottesdienst, Totenehrung und einen farbenprächtigen Festzug mit geschichtlichen, wirtschaftlichen und sportlichen Gruppen. Besondere Beachtung fanden die Wagen aus der eigengenarteten Geschichte des Freigerichts. 30 Bilder des Zuges wurden von der bodenständigen Wirtschaft gestellt. Der Höhepunkt der Feier war die Übergabe der von Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft, Bankgewerbe und Landrat und Gemeinden gestifteten Amtskette des Bürgermeisters, eines Meisterstucks der Hanauer Goldschmiedekunst. Der Festführer brachte Aufsätze über Geschichte des Ortes, der Pfarreien, über die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und eine Ehrentafel der Gefallenen und Vermissten. Der starke Besuch der obengenannten und der gesellschaftlichen Veranstaltungen war ein Zeugnis der engen Verbundenheit zwischen Kreisstadt und Umland.

J. A. E.

Ansbach

In Fortsetzung unserer Würdigung der „Mittelfränkischen Heimatbogen“, herausgegeben von Rudolf Schlamp, Schriftleitung Franz Bauer, wird heute auf neu vorgelegte Proben verwiesen: Nr. 7 „Hans entdeckt Fürth“ (besonders sein Großgewerbe!); 9 und 10 „Berühmte Nürnberger“; 11 „In und um Rothenburg o. T.“ (mit Wanderung zur „Europäischen Wasserscheide“); 15 „Schwabach und Schwabacher Land“ (der Umkreis erstreckt sich u. a. bis Abenberg, Spalt, Heilsbronn und Roth); 17 „Die Reise nach Dinkelsbühl“ (Kinderzeche; Christoph von Schmid). Unser Urteil über die zuerst vorgelegten Proben bleibt bestehen. Die Texte (von verschiedenen Verfassern) sind durchaus jugendtmlich, die Bebildung (auch von verschiedenen Urhebern) ist nicht nur künstlerisch durchaus einwandfrei, sondern zur genaueren Betrachtung durch die kleinen Leute bestens geeignet. Mir scheint, daß dieses Zwischending von Buch und Zeitung in Hinsicht auf Auge und Hand der Kinder und für Verwendung innerhalb und außerhalb des Unterrichts ein „Ei des Kolumbus“ darstellt; und dieses mittelfränkische hier ist besonders hübsch gefärbt!

Bamberg

1. Neueintritt:

Höhn Rudolf, Lehrer, Bamberg, Mutschelleweg 2/II

Warnke Theodor, Städtischer Sparkassenangestellter, Gönnerstraße 17/0

2. Umzug:

Bfr. Bruno Küchenthal ist nach Frankfurt/Main, Rehstraße 43 verzogen.

3. Verstorben:

15. 8. 52 Bfr. Brauerei- und Mühlenbesitzer Konrad Lechner, Mühlendorf bei Bamberg, und 23. 9. 52 Dr. iur. et rer. pol. Leopold Schäfer, Ministerialdirigent i. Reichsjustizministerium i. R.

Bruder von Bfr. Oberstudiendirektor i. R. Dr. Wilhelm Schäfer. Sie ruhen in Frieden.

4. Geburtstag:

28. 9. 52 vollendete Fräulein Elisabeth Göller, Inhaberin der Textilwarenhandlung Sibylla Schneider und Elis Göller, ihr 80. Lebensjahr. Der Jubilarin, die dem Frankenbund seit 29. 12. 1920 angehört, haben Gesamtband und Gruppe Bamberg die herzlichsten Glückwünsche dargebracht.

Banz

Die vom Angelicum Banz, vom Fränkischen Verband für Bürgerrechte e. V. Würzburg, von der Fränkischen Arbeitsgemeinschaft Nürnberg und vom Frankenbund für 3. bis 5. 10. einberufene Versammlung fränkischer Juristen und Pädagogen zu einem Gespräch über „Staat der Massen oder Staat der Bürger“ nahm unter sonderlicher Leitung von Lektor Martin Kuhn vom Angelicum und Dr. Kadlecbach / Würzburg in dreitägigen ernsten Vorträgen und Wechselsprechern, unter fördernder Mitwirkung des Bayerischen Rundfunks, Studio Nürnberg, einen äußerst anregenden Verlauf. Wichtige Grundsätze für die Erziehung zum Staatsbürgertum wurden gefunden; soweit sie vorerst nur angedeutet werden konnten, verlangen sie eine Fortführung dieser Gespräche, die denn auch in Aussicht genommen ist. Musikalische Vorträge von Professor Knittel / Würzburg auf einem 1627 in Lichtenfels hergestellten Positiv und von der Geigerin Sophie Hoffmann umrahmten und verschönten die Gespräche.

Hallstadt

28. 9. 52 sprach in der Gruppe des Fr.-B. Hauptlehrer J. Groh über „Hallstadt im Wandel der Geschichte“. Der Obmann der Gruppe Oberlehrer J. Weiß und der Gebietsobmann Franken Ost Hans Reiser dankten dem Redner für den wertvollen Vortrag, auf den wir in einem der Bundesbriefe noch eingehender zurückkommen werden.

Hammelburg

Der Landkreis Hammelburg ist dem FB als körperschaftliches Mitglied beigetreten.

Herrieden

30. 9. 52 starb nach einer Operation Bfr. Frau Creszentia Eisenbrand, Witwe des Bfr. Stadtinspektors Theodor Eisenbrand sen., nachdem sie noch mit großer Freude an dem Fränkischen Abend des 29. 8. teilgenommen hatte. R. i. p.

Kitzingen

Neueintritt:

Freudinger Kurt, Fischergasse 22

Oktoberveranstaltung. Es spricht Dr. Pampuch über „die Versteppung Frankens“.

Marktbreit

1. Die Gruppe Marktbreit, deren offizielle Gründungsversammlung im November stattfinden wird, führt als erste Veranstaltung am 12. Okt. eine heimat- und kunstgeschichtliche Fahrt nach Kleinlangheim, Wiesenthal, Rüdenhausen, Abtswind und Castell durch.

2. Neueintritte:

Busch Marie, Hausfrau, Marktbreit
Dürr Hans, Hauptlehrer, Obernbreit
Görke Wilhelm, Studienrat a. D., Marktbreit
Heywang Ernst, Schulrat a. D., Marktbreit
Hirth Rudolf, Stud. Assesor, Marktbreit
Hoerner Karl, Hauptlehrer i. R., Marktbreit
Kröner Erwine, Lehrerin, Obernbreit
Lang Hans, Lehrer, Marktbreit
Liedel Georg, Dentist, Marktbreit
Pickel Franz, Kaufmann, Marktbreit
Roth Hans, Hauptlehrer, Marktstef
Schwab E., Lehrer, Marktstraße 182
Seufert Hedwig, Buchhalterin, Marktbreit
Werb Franz, Hauptlehrer, Marktbreit
Ziegler Stefani, Lehrerin, Marktbreit

Münnerstadt

Neueintritte:

Bäumler Walter, Kaufmann, Hauptstr. 77
Frankenberg Johann, Amtsgerichtsrat, Amtsgericht
Geiling Otto, Zweigstellenleiter, Hauptstr. 155
Krais Otto, Kaufmann, Hauptstraße 89

Die Stadtgemeinde Münnerstadt ist dem FB körperschaftlich beigetreten.

Neuendettelsau

8. 9. 52 starb hier Oberstudiendirektor i. R. Dr. Wilhelm Zillingen, geb. 19. 12. 1885 zu Windsheim; um ihn trauert seine 2. Gattin Marie, geb. Krackhardt. Der höchst ehrenden Würdigung des Toten als eines hervorragenden Schulmannes und ausgezeichneten Philologen durch den Rektor der Augustana-Hochschule Dr. Georg Metz haben wir hinzufigen, daß wir in dem Verblichenen eines der ältesten Mitglieder des Fr.-B. betrauern. Wie sehr er das Wesen unseres Bundes zutiefst erkannt hatte, geht aus einem Schreiben hervor, in dem er, selbst schon von schwerer Krankheit heimgesucht, aus Bad Windsheim am 17. 6. 52 dem Bundesführer zum Geburtstag Glück wünschte. Wir bringen eine Stelle aus diesem Schreiben, nicht wegen der Person des Beglückwünschten, sondern weil die Zeilen eine hohe Ehrung der Ziele des Fr.-B. enthalten. Dr. Zillingen schrieb: „Ich wünsche Ihnen von Herzen zu Ihrem 70. Geburtstag Gesundheit und Kraft, Ihrem Werke weiter zu dienen bis in das höchste Alter hinein, Ihrem Werk, in dem etwas „Einmaliges“ sich kund tut, das vorher nicht da war und in seinem umfassenden Inhalt nach Ihnen nicht wiederkommen wird, auch in keinem anderen deutschen Gau.“ Mögen sich die Bundesfreunde an dieser Anerkennung unserer Ziele durch den teuren Verblichenen erbauen und erheben.

Rothenburg o. T.

Hier ist im Verlag J. P. Peter, Brüder Holstein, 1952 ein schön gedrucktes und mit hübschen Textbildern von Rosemarie Richter, Rothenburg, ausgestattetes Büchlein erschienen: Georg Kanzler, Spätsommerleuchten. Eine Scheffel-novelle. Der Verfasser, Pfarrherr zu Leutenbach bei Forchheim, durch seine Erzählung „Der Burgkaplan“ schon bekannt geworden, hat hier in seiner ammutigen Sprache, die durchaus auf der Höhe des künstlerischen Novellistentones steht, den gealterten, schon von Todesahnungen überschatteten Scheffel in die ihm so liebe fränkische Schweiz, in den Wallfahrtsort Gößweinstein und in das derbkräftige Volkstum des „Gebürgs“ hineingestellt. Noch einmal ist der Dichter in sein „Land der Franken“ gefahren; dies wird rührend und verklärend dargestellt und so gewissermaßen aus dem fränkischen Volk heraus-

den Manen des Dichters ein Dank erstattet für sein, wie es scheint, unsterbliches Frankenlied.

Sand a. M.

Am 28. 9. 52 beging hier die katholische Kirchengemeinde die 200. Wiederkehr der Weihe ihres Gotteshauses, das zwar schon in seinem jetzigen Bestand 1727 bis 1731 erbaut, aber erst 27. 9. 1752 geweiht wurde. Aus diesem Anlaß veranstaltete Pfarrer Albrecht Söller einen Heimatabend; er selbst sprach vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft über die Geschichte der Kirche Sand, die zuerst eine Filiale von Knetzgau, seit 1682 von Zell a. Ebersberg gewesen war, 1812 eine eigene Kaplanei erhielt und 1922 zur Pfarrei erhoben wurde; und weiterausholend sprach dann Dr. Peter Schneider über Land, Leute und Geschichte der Gegend, die ein Durchdringungsgebiet der Hochstifte Würzburg und Bamberg darstellt. Den Abend verschönte der Kirchenchor unter Leitung von Hauptlehrer Vollmuth und ein junger Tenor aus Sand durch Lieder von Schubert und Hugo Wolf.

Scheinfeld

Neueintritt:

1. Das Landwirtschaftsamt Scheinfeld ist mit Wirkung vom 1. 1. 52 dem FB körperschaftlich;
2. Landwirtschaftsrat Rudolf Heid ist dem FB mit Wirkung vom 1. 1. 52 beigetreten.

Seßlach

Mit einem Umfang von 16 Seiten in der Mitte zwischen einem der landläufigen Stadtprospekte und einem weitschichtigen Stadtbuch steht die Schrift „Die schöne Heimat. Das Frankenstädtchen Seßlach“ von Hans Reiser 1952, Druck Pius Halbig, Würzburg, geziert durch schöne Lichtbildaufnahmen (auch nach Stichen von Ludwig Richter) und durch Zeichnungen von Max Schnös/Lichtenfels. Aus dieser Schrift spricht die ganz besondere Liebe des Verfassers zu seiner Geburtsheimat, aber auch seine gediegenen, auch schon durch andere Aufsätze bekundeten Kenntnisse über ihre Geschichte; der Teil „Die Siegel und Wappen von Seßlach“ ist schon in Nr. 2/3 unserer Bundesbriefe erschienen. Die malerischen Einzelheiten Seßlachs kommen in der Schrift durch Bild und Wort zu schöner Geltung. Nun gibt es allerhand Stadtbeschreibungen; hier aber liegt der Fall so, daß der Verfasser nicht nur ein begeisterter Betrachter fremder Leistungen ist, sondern sich um die Erhaltung dieses reizenden Stadtbildes selbst schon große heimatpflegerische Verdienste erworben hat, die längst auch die gebührende Anerkennung gefunden haben.

Wirsberg

- Veranstaltungen im Colloquium Historicum Wirsbergense bis zum Schluß des Kalenderjahres:
10. 11. in Neuenmarkt, Gaststätte Schweizer, 20 Uhr: Pfarrer Seggel, Mistelgau, „Not und Hilfe in alter Zeit“.
 29. 11. i. Lichtenfels, Bürgerbräugaststätte, 15 Uhr: O. Frhr. von Schaumberg, Bamberg, „Der deutsche Landsknecht in der deutschen Kulturgeschichte“.
 10. 12. in Kulmbach, Altdeutsche Bierstube, 19.30 Uhr: Martin Kuhn, Banz, „Die Heimat als Erlebnis in den Gedichten der Gefangenen des Ostens“.
 29. 12. in Neuenmarkt, Gaststätte Schweizer, 20 Uhr: Hans Edelmann, Kulmbach, „Aus der Geschichte des Klosters Marienweiher“.

Würzburg

1. Neueintritte:

Brückner Ludwig, techn. Oberinspektor, Randersacker' Herrnstraße 208 b
Dr. v. Freedon, Max H., Direktor des Mainfränkischen Museums, Festung Marienberg
Fritz August, Geschäftsführer, Höchbergerstr. 48
Geyer Paul, Landgerichtsrat, Erthalstr. 15 c
Gerlinger Hermine, Wzbg., Bremerweg 18
Heller Paula, Sekretärin, Sanderglacisstraße 4
Dr. Maginot Alfons, Zahnarzt, Schönbornerstr. 1/2
Schäfer Adolf, Prokurist, Würzburg, Nikolausstraße 12 b
Dr. Seufert Josef, Landgerichtsrat, Würzburg, Arndstraße 37

2. Die Stadt Sparkasse Würzburg ist dem FB als körperschaftliches Mitglied beigetreten.

3. Hier erschien im Selbstverlag von Theodor Leibold: Botanischer u. kunsthistorischer Führer für den Würzburger Hofgarten und für die städtischen Grünanlagen einschließlich des Ringparks. Von Johan Niehus, langjährigem Oberinspektor am botanischen Garten der Universität Würzburg, neubearbeitet von Theodor Leibold, Dendrologen. In dieser sehr dankenswerten Schrift wird eine Geschichte des Hofgartens und des Ringparks gegeben, werden die Anlagen im weiteren Umkreis kurz geschildert, wird über die Einführung ausländischer Ziergehölze in den Gärten und Parks von Mitteleuropa gehandelt und dann im einzelnen alle Gehölze streng wissenschaftlich benannt, aber auch vielfach durch wertvolle Erläuterungen der Allgemeinheit nahegebracht. Dem vorbildlichen Büchlein wären auch in anderen Städten Nachfolger zu wünschen; denn interessante Gartenanlagen mit eingestreuten exotischen Gewächsen gibt es mehrfach, z. B. besonders in Bamberg.

4. Ein Sohn der Stadt, der angesehene fränkische Schriftsteller Leonhard Frank, vollendete 4. 9. 52 sein siebzigstes Lebensjahr. Über die Grenzen Frankens hinaus hat sein Heimatroman „Die Räuberbande“ Beachtung gefunden, nicht minder „Das Ochsenfurter Männerquartett“. Über die Grenzen Deutschlands hinaus wurde

er besonders durch sein Friedensgedanken dienendes Buch „Der Mensch ist gut“ bekannt. Aus diesem Buche las vor Jahren bei einem Leonhard-Frank-Abend in Würzburg der umfangreichste Proben vor, nachdem er vorher das Werk des Dichters gewürdigte hatte.

Zellingen am Main

Vor 700 Jahren schloß sich die Zellinger Jugend zu einer Leuchtenbruderschaft zu Ehren der Gottesmutter zusammen. 400 Jahre später wurde der Geist der in den Wirren der Zeit untergegangenen Bruderschaft neu geweckt. In den ersten Augusttagen 1952 wurde das 700 jährige Jubiläum dieser religiösen Gemeinschaft gefeiert. Aus diesem Anlaß gab die Gemeinde eine Festschrift in Druck, die zu einer Ortsgeschichte der schon 744 in einer Urkunde genannten Ortschaft Zellingen erweitert wurde. Grundlage hierzu waren die heimathistorischen Forschungen von Professor Dr. Eugen Dickert, einem Sohne der Gemeinde. Die Geschichte der Bruderschaft, Baugeschichte und Beschreibung der Maria-Hilfkapelle (1685 erbaut, mit Altären des späteren Würzburger Hofbildhauers Peter Wagner), der Pfarrkirche (die dritte des Ortes: erste 1251, zweite unter Julius Echter 1615 erbaut, die jetzige 1787 durch Umbau des fürstbischöflichen „Weissen Schlosses“ nach Geigels Plänen entstanden), der Werdegang der Zellinger Schule, Zellingen im Bauernkrieg werden in umfangreicher Abhandlung behandelt. Dr. Dickert stellt dann in einer „kleinen Chronik“ die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte des Dorfes zusammen. Wir erwähnen daraus nur, daß Zellingen 1312 von König Heinrich VII. Schweinfurter Stadtrechte erhielt, die Erlaubnis der Ummauerung nicht ausnützte und das Stadtrecht bald wieder verlor, ferner, daß der letzte männliche Sproß des Echterschen Hauses, Erbmarschall Johann Philipp Echter am 16. März 1665 in Zellingen verstarb (im Würzburger Dome beigesetzt).

Das Büchlein ist gut bebildert. Bearbeiter und der Gemeinderat als Herausgeber der aufschlußreichen Schrift verdienen den Dank aller Heimatfreunde.

J. A. Eichelsbacher

BAMBERG

Rühle & Vöhringer
Bamberg, Lange Straße 25 · Ruf 877
Spezialgeschäft für
Wolle
Wollwaren
Strümpfe

WENN FOTO

dann zu

FOTO BAUER

Bamberg, Hauptwachstr. 3 · Ruf 538

In Optik und Photo
immer gut beraten
von
nüsser
Bamberg
Maxplatz

Wecker mit Garantie
ab DM 5.90

in kleiner und großer Ausführung

UHREN-KAISER

Bamberg - Grüner Markt 28